



#### **Beratung, Information, Selbsthilfe**

Theresienstr. 6-8, 97070 Würzburg  
Tel. 0931.1 32 87, Fax 0931.1 32 74  
info@wildwasserwuerzburg.de  
www.wildwasserwuerzburg.de

Evangelische Kirche in Deutschland  
Frau Bischöfin Kirsten Fehrs  
Herrenhäuser Str. 12  
30419 Hannover

Würzburg, den 14.11.2024

#### **EKD Synode in Würzburg Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirchner**

Sehr geehrte Frau Bischöfin Fehrs,

bei der Synode der EKD in Würzburg diese Woche wurden Sie zur Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche gewählt. In Pressestatements versprachen Sie, „sich weiter für Aufarbeitung einzusetzen“ und betonten, „dass es wichtig sei, bei der Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt nicht nachzulassen“ (BR24 12.11.2024).

Als das Thema am 11.11. auf der Tagesordnung stand, wurde Wildwasser Würzburg e.V. freundlicherweise das Vertrauen entgegengebracht, als kirchlich unabhängige Fachstelle ansprechbar zu sein für Betroffene sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche sowie der Diakonie. Die Betroffenen waren eingeladen, in sog. Dialogräumen ihre Anliegen vorzutragen.

Aus der unabhängigen Perspektive ist es uns ein Bedürfnis unseren Eindruck von diesem Tag der Synode zu schildern. Um es offen zu sagen: Wir waren erschüttert über den Umgang mit den Menschen, die im Kontext Ihrer Kirche oft jahrelang Gewalt erfahren mussten.

Nach ihrer Anreise auf eigene Kosten standen sie am Vormittag in Regen und Kälte, um ihre berechtigten Forderungen vorzutragen. Zur Mittagszeit konnten sie dann in das Congress Centrum kommen. Während die Delegierten im Restaurant aßen, gab es im atmosphärisch kalten Dialograum trockene Brezeln und Wasser für die, um deren Bedürfnisse es an diesem Tag eigentlich gehen sollte. Ihre Redebeiträge durften sie lediglich über eine „Anwältin des Publikums“ in die Tagung einbringen, nicht selbstbestimmt.

Leider scheint dieses Vorgehen symptomatisch für den Umgang mit denen zu sein, die seit Jahren auf echte Anerkennung und Wertschätzung als Geschädigte der Organisation warten, zu deren Vorsitzenden Sie nun gewählt wurden, Frau Fehrs.

Die wenigen, die den Mut, die Kraft - und die finanziellen Mittel aufbringen konnten, nach Würzburg zu reisen, hätten unseres Beistandes nicht bedurft.

Was Sie gebraucht hätten, wäre, ihre Forderungen und Anliegen wirklich ernst zu nehmen und Antworten zu bekommen von den Verantwortungsträger\*innen. Sie haben ihre Stimmen im Plenum der Synode, vorgetragen von Julia von Weiler, gehört. Ein 80jähriges „Heimkind“ z.B. wartet seit Jahrzehnten auf Anerkennung und sagt: „Seit 20 Jahren kämpfe ich. Immer noch ein Forum, noch ein Forum, noch ein Forum. Das ist Zeitschinderei. Soll ich noch einmal 60 Jahre warten? Dann wäre ich 140 Jahre alt.“

Sehr geehrte Frau Fehrs, Empathie, die Sie den Betroffenen entgegenbringen möchten, reicht nicht. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Evangelische Kirche auch die Forderungen der Betroffenen, die nicht ins Beteiligungsforum berufen wurden, schnellstmöglich umsetzt und die jeweiligen Anliegen der Menschen beantwortet, die sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie erleben mussten.

Die Öffentlichkeit wird Ihre Glaubwürdigkeit und die der EKD daran messen.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Sinn  
Geschäftsführerin

Elisabeth Kirchner  
Psychologische Psychotherapeutin